

## | Museumsberatung in den Ländern

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, ein nationales Netzwerk der Museumsorganisationen, d.h. der Museumsverbände auf nationaler wie auf Ebene der Länder sowie der staatlichen und kommunalverbandlich organisierten Museumsberatungsstellen auszubauen. Es gibt gute Gründe, diesen Prozess fortzuführen und zu stabilisieren.

Das erste für Museen und Öffentlichkeit sichtbare Zeichen der Kooperation der Museumsberatungsstellen und der beiden Nationalverbände, Deutscher Museumsbund und ICOM Deutschland, ist die seit 1999 gemeinsam getragene Kampagne zum Internationalen Museumstag. Jüngster Erfolg der Zusammenarbeit auf Bundes- und Länderebene ist die Einigung auf gemeinsame Standards für Museen, die seit 2004 in einer Arbeitsgruppe entwickelt und bei der jährlichen Konferenz der Museumsberater im November 2005 in Emden verabschiedet wurden. In der vom Deutschen Museumsbund initiierten Arbeitsgruppe hatten zuvor bereits Vertreter/innen aus acht Bundesländern sowie die KollegInnen aus dem Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen in Berlin als wichtiger Partner mitgewirkt. Bis dahin schien eine derartige gemeinsame Grundlagenarbeit mühsam und langwierig, da die aktuellen Arbeitsschwerpunkte zu unterschiedlich waren.

Die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankerte Kulturhoheit der Länder hat zur Folge, dass die Förderung der Museen vorrangig eine Aufgabe der kommunalen bzw. staatlichen Träger ist. Die Förderung nichtstaatlicher Museen durch die Bundesländer ist sehr unterschiedlich strukturiert. Im Laufe der Zeit sind hier außerhalb der öffentlichen Verwaltung historisch-politisch begründet sehr unterschiedliche Modelle der Fördermittelvergabe und der Fachberatung auf Landesebene entstanden. Selten hat die Aufgabe der „staatlichen Museumspflege“ Verfassungsrang wie in Bayern. Dort findet sich eine der ältesten Beratungsstellen: die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, zugleich mit einer starken personellen Ausdifferenzierung in einzelne Fachaufgaben die größte Einrichtung dieser Art. Vergleichbare staatliche Einrichtungen bestehen noch in Stuttgart (für Baden-Württemberg) und Chemnitz (für Sachsen). Diesen Landesstellen am ehesten vergleichbar sind die Muse-

umsämter der kommunalen Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

Schon früh wurde in Hessen dem Hessischen Museumsverband in Verbindung mit der Fördermittelvergabe die Museumsberatung übertragen. Die regionalen Museumsverbände, wie sie für alle Länder existieren, haben in einigen Ländern der Museumsberatung vergleichbare Aufgaben erhalten, so in Brandenburg, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt oder Thüringen. Sie werden in unterschiedlicher Form institutionell von ihrem Sitzland gefördert und unterhalten in der Regel Geschäftsstellen, die dem Verband im Zusammenwirken der ehrenamtlich tätigen Vorstände eine kontinuierliche Arbeit für die Museen und ihre hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ermöglicht.

Die Bedeutung dieser Beratungsstellen mit ihrer umfassenden Kennerschaft der Museumslandschaft eines ganzen Bundeslandes wird vielfach unterschätzt. Museumsämter und -verbände bieten Fachberatungen an, organisieren nach Bedarf Fortbildungen und Kongresse, sind Träger von Projekten zur Qualifizierung/Registrierung, Partner für Entwicklungsplanung einzelner Museen oder städtischer/regionaler Museumslandschaften, beraten Museen in Fragen der Museumsförderung. Zugleich sind die Museumsverbände Dachverband/-organisation/Lobbyisten, übergreifende Öffentlichkeitsarbeiter (Museumsführer, Zeitschriften, Int. Museumstag) und engagieren sich für ehrenamtlich geführte Museen/kleine Museen in der Fläche. In begrenztem Umfang können Museumsberatungsstellen als Bremser im anhaltenden Museumsboom eingesetzt werden.

Die Rolle der Museumsberatungsstellen ist im Ländervergleich eine sehr unterschiedliche, zu sehr variieren die politischen und finanziellen Voraussetzungen in den Bundesländern. In einzelnen Ländern geraten die Beratungsstellen regelmäßig ins Visier der „Haushaltskonsolidierung“. Das Museumsamt in Schleswig-Holstein ist auf diese Weise im Jahr 2001 schon aufgelöst worden, ohne dass der Museumsverband Schleswig-Holstein in die Lage versetzt wurde, die Beratungskompetenz vollwertig zu übernehmen. In Sachsen droht Ähnliches. In einer „Museumsnation“, wie sie Deutschland mit seiner

hohen Zahl an Museen weiterhin darstellt, kann eine Museumsentwicklung aber nicht nur Marktgesetzen unterworfen werden. Eine kompetente fachliche Begleitung und Steuerung erscheint wichtiger denn je. Die Umsetzung der Standards in Projekten der Museumsregistrierung ist ohne das Fachwissen und die Regionalkenntnis der Organisationen im Bundesland nicht umsetzbar.

Gleichzeitig ist ein wichtiges Pendant verschwunden: im Zuge der „Verwaltungsvereinfachung“ wurde 2005 der „Unterausschuss Museen“ der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) aufgelöst. Die KMK war eine der wenigen Stellen, die sich in den Vorjahren um Verabschiedung von Grundsatzpapieren zur Museumsentwicklung bemüht hat – den Museumsorganisationen fehlt es seitdem an einem gemeinsamen Ansprechpartner auf der wichtigen Länderebene.

Die mit den Standards für Museen gezeigte Kooperation der Museumsorganisationen und -beratungsstellen muss ihre Fortsetzung in der Formulierung von Handreichungen und „Ausführungsbestimmungen“ zu den Standards finden. Hierzu werden starke Partner aus allen Ländern benötigt, die ihr regionales Fachwissen einfließen lassen können und umgekehrt systematisch Unterstützung in Museumsstandards erhalten. Hierfür werden in jedem Bundesland kompetente Ansprechpartner benötigt.

Hans Lochmann

Museumsverband für Niedersachsen und Bremen  
Mitglied im Vorstand des Deutschen Museumsbundes

## | Fachgruppen und Arbeitskreise

### | Geschichtsmuseen

Die Fachgruppe Geschichtsmuseen tagt im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes am **Mittwoch, 6. Juni 2007**, ab 9.00 Uhr, im **Historisches Museum Frankfurt**. Nach einer Begrüßung durch Direktor Dr. Jan Gerchow und einer Führung durch das Haus, beginnt um 10.30 Uhr die Podiumsdiskussion zum Tagungsthema **„Was macht ein Geschichtsmuseum erfolgreich?“**. Teilnehmen werden an dieser Diskussion Dr. Jan Gerchow, Historisches Museum Frankfurt; Markus Möhring, Museum am Burghof, Lörrach; Prof. Dr. Matthias Puhle, Kulturhistorisches Museum Magdeburg; sowie Prof. Dr. Dr. Markus Walz, Fachbereich Buch und Museum an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig. Moderiert wird die Diskussion von Dr. Anke Hufschmidt, LWL-Freilichtmuseum Hagen.

Ab 13 Uhr stehen Fachgruppenangelegenheiten auf dem Programm. Das Ende der Veranstaltung ist für ca. 15 Uhr vorgesehen.

Der **14. Fachgruppentag Geschichtsmuseen** im Deutschen Museumsbund findet vom **10. bis 12. November 2007 in Saalfeld** unter dem Titel **„Vom Sammeln in Geschichtsmuseen – Beispiele aus der Praxis und Perspektiven“** statt. Die gemeinsam vom Deutschen Museumsbund und ICOM Deutschland herausgegebenen „Standards für Museen“ sollen für die kommenden Tagungen der Fachgruppe den thematischen Leitfadern bilden. Zum Auftakt möchten wir das Thema „Sammeln“ diskutieren.

Die „Standards für Museen“ bezeichnen Museumssammlungen als das gegenständliche kulturelle Gedächtnis der Menschheit und ihrer Umwelt und fordern von jedem Museum eine eigene Sammlungsstrategie und ein Sammlungskonzept. Das Konzept soll Zweck und Ziel der Sammlung definieren, Bestandsgruppen und Schwerpunkte bezeichnen und Perspektiven der Weiterentwicklung aufzeigen.

Wie aber sehen Sammlungskonzepte für Geschichtsmuseen heute aus – und welche Perspektiven werden darin entwickelt? Gibt es sie, die immer wieder überprüften Sammlungskonzepte, die das Sammeln tatsächlich merklich erleichtern? Und wie gehen die Geschichtsmuseen mit den vielfältigen Ansprüchen, die an ihre Sammlungen gestellt werden, um – bei begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen, kaum vorhandenen Ankaufsetats und einer Flut von Objekten, die möglicherweise sammlungswürdig sind?

Der Beirat der Fachgruppe lädt ein, sich mit einem Beitrag an der Tagung zu beteiligen. Für den Vortrag sind etwa 30 Minuten vorgesehen, für die sich daran direkt anschließende Diskussion etwa 15 Minuten.

#### Fachgruppensprecher:

Dr. Friedrich Scheele  
Ostfriesisches Landesmuseum Emden  
Rathaus am Delft  
Brückstraße 1  
26725 Emden  
Tel.: 04921/872058  
Fax: 049221/872063  
[landesmuseum@emden.de](mailto:landesmuseum@emden.de)

**Berichte:**

Dr. Volker Rodekamp  
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig  
Böttchergässchen 3  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341/96513-0  
Fax: 0341/9651352  
[stadtmuseum@leipzig.de](mailto:stadtmuseum@leipzig.de)

Dr. Thomas Schwark  
Historisches Museum  
Pferdestraße 6  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/16842352  
Fax: 0511/16843949  
[Thomas.Schwark@Hannover-Stadt.de](mailto:Thomas.Schwark@Hannover-Stadt.de)

**Tagungen:**

Dr. Anke Hufschmidt  
Westfälisches Freilichtmuseum Hagen  
Landesmuseum für Handwerk und Technik  
Mäckingerbach

58091 Hagen  
Tel.: 02331/7807-111  
Fax: 02331/7807-198  
[Anke.Hufschmidt@lwl.org](mailto:Anke.Hufschmidt@lwl.org)

Markus Moehring  
Museum am Burghof  
Basler Straße 140  
79540 Lörrach  
Tel.: 07621/919370  
Fax: 07621/9193720  
[M.Moehring@loerrach.de](mailto:M.Moehring@loerrach.de)

**Publikationen:**

Dr. Steffen Krestin  
Stadtmuseum  
Spreestraße 10a  
03050 Cottbus  
Tel.: 0355/3807713  
Fax: 0355/3807799  
[krestin@t-online.de](mailto:krestin@t-online.de)

**„Was macht ein Museum erfolgreich?“****Tagung der Kulturstiftung der Länder  
und des Deutschen Museumsbundes  
vom 3. bis 6. Juni 2007 in Frankfurt am Main**

„Was macht ein Museum erfolgreich?“ lautet der Titel der abermals gemeinsamen Tagung der Kulturstiftung der Länder und des Deutschen Museumsbundes, die vom 3. bis 6. Juni 2007 in Frankfurt am Main stattfinden wird. Die Veranstaltung, gleichzeitig Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, knüpft an die erfolgreiche, gemeinsame Tagung „Museen gestalten Zukunft – Perspektiven der Museen im 21. Jahrhundert“ im vergangenen Jahr in Leipzig an. Nach der Standortbestimmung von Museen als zentrale Aufbewahrungsorte für die historischen und authentischen Zeugnisse der Menschheit und der Natur, ist für Frankfurt eine Auseinandersetzung zum Thema Qualitätsbestimmung und -steigerung vorgesehen. Museen werden zunehmend einer betriebswirtschaftlichen Betrachtung unterzogen. Während die Museumsverantwortlichen in der Regel auf diese Entwicklung nur teilweise vorbereitet sind, herrscht zugleich Konsens darüber, dass Erfolg messbar ist und auch messbar sein muss. Unklar bleibt jedoch, welche Faktoren – jenseits betriebswirtschaftlicher Kennzahlen – es sind, an denen sich Erfolg im Museum messen lässt.

Nach einem einführenden Vortrag des Historikers und Philosophen Krzysztof Pomian soll diskutiert werden, welche Kriterien für die Museumsarbeit angelegt werden sollen und können, um ihren Erfolg zu bemessen. Neben der Sicht der in den Museen Verantwortlichen interessiert auch die Außensicht auf die Erwartungen an die Museen. Es wird hinterfragt, inwiefern eine unternehmerische Sicht für den Erfolg einer kulturellen Einrichtung hilfreich oder gar unbedingbar ist.

Für den festlichen Abendvortrag im Frankfurter Römer konnte Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert gewonnen werden. Unter dem Titel „Der Staat, die Gesellschaft und ihre Museen – Aufträge und Verpflichtungen“ wird er aus politischer Perspektive grundsätzliche Gedanken über das Museum und seinen Auftrag für die Gesellschaft formulieren. Im Rahmen der Tagung findet am Dienstag, 5. Juni 2007, um 15.00 Uhr, die Mitgliederversammlung des Deutschen Museumsbundes (in diesem Jahr mit den turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes) statt.

Das detaillierte Programm der Veranstaltung sowie das traditionelle Exkursionsprogramm, ein Stadtplan und einige Hotелеmpfehlungen liegen auf den Internet-Seiten [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de) zum Download bereit.

## Kulturhistorische Museen und Kunstmuseen

Beim letzten Fachgruppentreffen anlässlich der Jahrestagung 2006 in Leipzig haben die beiden Sprecher hervorgehoben, dass es im Bereich der von dieser Fachgruppe vertretenen Museen ein beträchtliches Defizit im Selbstverständnis gibt. Kurz gefasst, was sind eigentlich die wichtigsten Interessen, die durch diese Fachgruppe vertreten werden sollen. Unter dieser Fragestellung wird auch die anstehende Begegnung am **Mittwoch, 6. Juni**, anlässlich der Jahrestagung 2007 in **Frankfurt am Main** stehen.

Nach der Geschäftsordnung ist dieses Treffen auch die **jährliche Mitgliederversammlung**. Dabei geht es in erster Linie um eine Neuwahl der Sprecher. Beide bisherigen Sprecher, deren Wahlperiode abläuft, stehen nicht mehr zur Wahl. Sie freuen sich aber sehr, dass zwei überaus angesehene Kollegen zugesagt haben, gemeinsam für dieses Amt zu kandidieren: Dr. Klaus Schrenk, Direktor der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, und Dr. Hans-Werner Schmidt, Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig.

### Fachgruppensprecher:

Dr. Lucius Grisebach  
Neues Museum Nürnberg  
Luitpoldstraße 5  
90402 Nürnberg  
Tel.: 0911/24020-20  
Fax: 0911/24020-29  
[grisebach@nmn.de](mailto:grisebach@nmn.de)

Dr. Ingrid Bodsch  
Stadtmuseum Bonn  
Altes Rathaus/Markt  
53103 Bonn  
Tel.: 0228/772094  
Fax: 0228/774298  
[stadtmuseum@bonn.de](mailto:stadtmuseum@bonn.de)

## Naturwissenschaftliche Museen

Anlässlich der Jahrestagung 2007 des Deutschen Museumsbundes in Frankfurt am Main trifft sich die Fachgruppe am **6. Juni 2007 zum Fachgruppentag im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum**. Mit jährlich über 300.000 Besuchern zählt es zu den Flugschiffen unter den Naturkundemu-

seen. Das Thema der Jahrestagung „Was macht ein Museum erfolgreich?“ wird auch die Fachgruppe beschäftigen.

Als 1817 die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft gegründet wurde, hatte sie sich ein hohes Ziel gesteckt: Es sollten naturwissenschaftliche Sammlungen angelegt und zugleich für deren Unterbringung ein Naturmuseum erbaut werden. Dass dies gleich in den ersten zehn Jahren verwirklicht werden konnte, wird in den Annalen der Geschichte Senckenbergs als „glückliche Umstände“ beschrieben – ein Zusammenwirken einzelner Akteure mit Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit und den rechten Beziehungen zu Politik und den führenden Familien der Stadt. „Wer macht ein Museum erfolgreich?“ könnte also die leicht abgewandelte Frage sein, mit der man sicherlich eines der wichtigsten Erfolgskriterien eines Hauses benennt: Menschen, die sich für ihr und in ihrem Museum engagieren. Jenseits einer Fixierung auf Besuchszahlen liegen Qualitätskriterien in einer erfolgreichen Bildungsarbeit und deren Nachhaltigkeit. Wie lässt sich deren Erfolg bemessen?

Nach einer Begrüßung und Einführung um 9.00 Uhr durch Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Geschäftsführender Direktor, und Ulrike Stottrop, Sprecherin der Fachgruppe, wird Dr. Bernd Herkner, Leiter des Senckenberg Naturmuseums, in seinem Vortrag zum Thema „Was macht ein Museum erfolgreich?“ auf die musealen und museumspädagogischen Erfolgskriterien sowie die der Öffentlichkeitsarbeit seines Hauses eingehen. Die anschließende Diskussion wird zudem die Vorträge der Jahrestagung und das Impulsreferat der Fachgruppensprecherin reflektieren. Ab 14 Uhr findet die Fachgruppensitzung mit Berichten der Fachgruppensprecher und aus den Arbeitsgruppen statt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind die Herbsttagung 2007 in Braunschweig und Verschiedenes. Nach der Fachgruppensitzung gibt es eine Führung durch die Ausstellungen sowie durch die Depots und Werkstätten des Museums. Die Tagung endet gegen 18 Uhr.

Tagungsort: Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Tel.: 069/75420, Fax: 069/746238, [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).

### Fachgruppensprecherin:

Ulrike Stottrop  
Ruhrlandmuseum  
Goethestr. 41  
45128 Essen  
Tel.: 0201/8845-202  
Fax: 0201/8845-138  
[ulrike.stottrop@ruhrlandmuseum.essen.de](mailto:ulrike.stottrop@ruhrlandmuseum.essen.de)

## Deutscher Museumsbund spricht sich für Erhalt der Sächsischen Landesstelle aus

Der Deutsche Museumsbund hat sich für den Erhalt der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen ausgesprochen. In einer Stellungnahme an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen betonte Dr. Michael Eissenhauer, Präsident des Deutschen Museumsbundes, dass der Einrichtung beim Erhalt und der Pflege der regionalen Kultur eine herausragende Rolle zukomme. Sie implementiere seit Jahren erfolgreich den Wissenstransfer, die Umsetzung von Qualitätsmaßstäben, die Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und den kollegialen Erfahrungsaustausch.

Besonders für kleinere und mittlere Museen in kommunaler Trägerschaft sei die umfassende fachliche Beratung und Betreuung durch die bundesweit existierenden regionalen Museumsämter und -verbände unverzichtbar, da sie bei der Erhaltung, der Pflege und dem strukturierten Aufbau der Sammlungen mitwirkten und für Museen und Kommunen wichtige Informations- und Beratungsstellen darstellten. Nach dem Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung (Sächsisches Verwaltungsneuordnungsgesetz – SächsVwNG) ist vorgesehen, auf die Beratung nichtstaatlicher Museen durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen zu verzichten und die Landesstelle aufzulösen.

### Stellvertretender Sprecher:

Dr. Michael Schmitz  
Niedersächsisches Landesmuseum  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/9807-861  
Fax: 0511-9807-880  
[michael.schmitz@pop-h.niedersachsen.de](mailto:michael.schmitz@pop-h.niedersachsen.de)

## Technikhistorische Museen

Im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes trifft sich die Fachgruppe am **Mittwoch, 6. Juni 2007**, ab 9.00 Uhr im **Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main**. Zu den verschiedenen Routen der Industriekultur referieren Sabine von Bebenburg, Projektmanagerin Route der Industriekultur Rhein-Main in der Geschäftsstelle der Kultur-Region Frankfurt RheinMain, Christiane Baum, Projektkoordinatorin ERIH (Europäische Route der Industriekultur), und Brigitte Scholz, Leiterin Projekte, Internationale Bauausstellung (IBA).

Bei ihrer **Herbsttagung im September 2007 in Furtwangen** wird sich die Fachgruppe einem anderen Thema zuwenden: Mit klarem Profil auf dem richtigen Weg? Diese Frage stellt sich, genauso wie den anderen Museumssparten in Deutschland, den technikhistorischen Museen. Bestandteile eines Profils des jeweiligen Industrie-, Unternehmens-, Science- oder technikhistorischen Museums können sein: spezielle Angebote auf das veränderte Freizeitverhalten der Bevölkerung, Hervorhebung von Alleinstellungsmerkmalen oder besonderen Stärken gegenüber anderen Anbietern, besondere Dienstleistungen oder Projekte für spezifische Zielgruppen, wissenschaftlich fundierte oder verständliche geschriebene Publikationsreihen. Damit sollen nur einige Beispiele genannt sein.

Leitbilder oder der Aufbau einer corporate identity können ebenfalls zu einer Profilierung des jeweiligen Hauses beitragen. Letztlich wird es für jedes technikhistorische Museum darum gehen – sei das betreffende Museum auf bestimmte zeitlich oder sachlich eingegrenzte Themen- und Sammlungsgebiete eingegrenzt oder nicht –, eine Antwort auf die Frage zu geben, der sich alle Non-Profit-Einrichtungen stellen müssen: Welchen gesellschaftlichen Nutzen will und kann die Institution erfüllen? Und welches Profil benötigt sie dafür? Dabei soll es bei der Herbsttagung weniger um theoretische Konzepte im Sinn allgemeiner Zukunftsvisionen gehen. Vielmehr sollen an Hand konkreter Fallbeispiele die Kriterien und Prozesse für eine erfolgreiche Profilierung herausgearbeitet und diskutiert werden.

Auf Einladung von Prof. Eduard Saluz wird die Fachgruppe am 20. und 21. September 2007 im Deutschen Uhrenmuseum Furtwangen zu Gast sein. Der Donnerstag, 20. September, ist den Referaten und Diskussionen gewidmet, der Freitag, 21. September, einer Exkursion zu interessanten Projekten im Umkreis. Denn auch der landschaftlich reizvolle Südschwarzwald hat seine Industriegeschichte und technikhistorisch interessante Projekte und Einrichtungen.

Kolleginnen und Kollegen, die ein Referat zur Tagung beisteuern können und wollen, werden gebeten, sich so schnell als möglich, spätestens innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen dieses Bulletins an die Fachgruppenleitung zu wenden.

### Fachgruppensprecher:

Dr. Urs Diederichs  
Deutsches Werkzeugmuseum Remscheid  
Cleffstr. 2-6  
42855 Remscheid  
Tel.: 02191/46435-17  
Fax: 02191/46435-10  
[diederichs@str.de](mailto:diederichs@str.de)

#### Stellvertretende Sprecherin:

Dr. Rita Müller  
Sächsisches Industriemuseum  
Zwickauer Str. 119  
09112 Chemnitz  
Tel.: 0371/3676133, Fax: 0371/3676141  
[rita.mueller@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:rita.mueller@saechsisches-industriemuseum.de)

#### Beauftragter für Kommunikation:

Hanswalter Dobbeltmann  
Museum Strom und Leben  
Umspannwerk Recklinghausen  
Uferstr. 2-4  
45663 Recklinghausen  
Tel.: 02361/382208, Fax: 02361/382215  
[hanswalter.dobbeltmann@rwe.com](mailto:hanswalter.dobbeltmann@rwe.com)

#### | Dokumentation

Die Fachgruppe Dokumentaion trifft sich im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes am **Mittwoch, 6. Juni 2007**, um 9.30 Uhr im **Museum Giersch in Frankfurt am Main**. Im Rahmen des ersten Themenblocks zur Museumsdokumentation in Hessen werden Aktivitäten aus ausgewählten hessischen Museen und Museumsverbänden vorgestellt. Der zweite Themenblock thematisiert Multimedia- und Internetanwendungen von Museen, am Nachmittag steht die terminologische Arbeit an und für Museen auf dem Programm: Mit zunehmender Vernetzung von Museen wird die terminologische Arbeit (Einsatz von Systematiken, Thesauri) und deren Abstimmung miteinander immer wichtiger. Im Rahmen der Fachgruppen-Arbeit wurden daher hierzu verschiedene Projekte angestoßen (z.B. [www.museumsvokabular.de](http://www.museumsvokabular.de), [museumdat](http://museumdat.de)). Diese sollen vorgestellt und diskutiert werden. Nach den Fachgruppen-Themen (u.a. mit Neuwahl der SprecherInnen) endet die Veranstaltung gegen 18 Uhr. Die AG Sammlungsmanagement tagt am 7. Juni 2007.

#### Fachgruppensprecherin:

Monika Hagedorn-Saupe  
Institut für Museumsforschung  
In der Halde 1  
14195 Berlin  
Tel.: 030/8301-460  
Fax: 030/8301-504  
[m.hagedorn@smb.spk-berlin.de](mailto:m.hagedorn@smb.spk-berlin.de)

#### | Arbeitskreis Verwaltungsleitung

Anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes findet am **Mittwoch, 6. Juni 2007**, ab 9.30 Uhr, im Senckenbergmuseum in Frankfurt am Main ein **Treffen des Arbeitskreises Verwaltungsleitung** statt. Zunächst gemeinsam mit dem Arbeitskreis Ausstellungsplanung wird im Merian-Saal das Thema „Verträge (Gestalter, Leih- und Honorarverträge)“ erörtert. Am Nachmittag tagt der Arbeitskreis im Sitzungssaal zur Problematik der Künstlersozialkassen (Referent: Rechtsanwalt Böries von Notz, Berlin) sowie auch zum Tagungsthema „Erfolgskriterien für Museen“ (mit Impulsreferat). Die Tagung endet gegen 15.30 Uhr.

**Dieter Pleyn**, Initiator und bisheriger Sprecher des Arbeitskreises, ist zum 1. April 2007 aus dem aktiven Museumsdienst ausgeschieden, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Im Rahmen der Herbsttagung im November in Nürnberg steht daher – neben den voraussichtlichen Themen wie Personal, Personalmanagement und TvöD – auch die Nachwahl einer neuen Sprecherin bzw. eines neuen Sprechers an.

#### Stellvertretender Sprecher:

Michael Kiewning  
Sprengel-Museum Hannover  
Kurt-Schwitters-Platz  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/168-44649  
Fax: 0511/168-42920  
[Michael.kiewning@hannover-stadt.de](mailto:Michael.kiewning@hannover-stadt.de)

#### | Arbeitskreis Ausstellungsplanung

Mit einem zweitägigen Gründungstreffen hat sich Anfang März der **Arbeitskreis Ausstellungsplanung konstituiert**. 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart, um im Rahmen eines Workshops Ziele und Aufgaben für den Arbeitskreis festzulegen. Hierbei hat sich als übergeordnetes Arbeitsfeld der Vorschlag einer Vereinheitlichung und Standardisierung von Verfahrenswegen herausgestellt. Die ursprüngliche Idee des Arbeitskreises wird damit umgesetzt. Sie besteht darin, zur Optimierung von Arbeitsprozessen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ausstellungen einheitliche Verfahren, Dokumente und Prozesse zu beschreiben und festzulegen. Der Arbeitskreis sieht sich damit in

einer Linie mit dem Ansatz der „Standards für Museen“, die der Deutsche Museumsbund verfolgt. Als erster Schwerpunkt werden sich die Mitglieder des Arbeitskreises um das Themenspektrum des Leihverkehrs kümmern. Hier soll durch einen Vergleich von in unterschiedlichen Museen verwendeten Dokumenten und Instrumenten ein einheitliches Angebot entwickelt werden, das anschließend über den Deutschen Museumsbund den Museen zur Verfügung gestellt werden kann.

Neben diesem großen Vorhaben sollen in kleineren Schritten auch andere nützliche Informationen aufbereitet werden und über den Arbeitskreis hinaus zur Verfügung gestellt werden. Hierbei geht es u.a. um Fragen zu EU-Projekten oder auch einen regional gegliederten Verteiler für Gestalterbüros. Ein weiteres konkretes Vorhaben ist die „100 Fragen zu...“ Checkliste, die allen, die ein Ausstellungsprojekt beginnen, erlauben soll, sehr schnell den Rahmen des Projekts in finanzieller und organisatorischer Hinsicht zu umreißen.

Der Arbeitskreis möchte die Homepage des Deutschen Museumsbundes als Basis nutzen, um solche Informationen zur Verfügung zu stellen und den Austausch untereinander zu intensivieren. Denn neben allen konkreten Projekten war gerade der informelle Austausch untereinander und die stärkere Vernetzung ein zentraler Wunsch bei der Stuttgarter Tagung.

In diesem Sinne bleibt der Arbeitskreis auch weiterhin offen für alle Interessierten, die in Museen aktiv an der Aufgabe der Ausstellungsplanung arbeiten. Sie sind herzlich eingeladen sich an den Vorhaben des Arbeitskreises zu beteiligen.

Das **Treffen des Arbeitskreises Ausstellungsplanung** im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes findet am **Mittwoch, 6. Juni 2007**, ab 9.30 Uhr zunächst gemeinsam mit dem Arbeitskreis Verwaltungsleitung im Merian-Saal des Senckenberg Naturmuseums in Frankfurt am Main zum Thema „Verträge (Gestalter, Leih- und Honorarverträge)“ statt. Als Referent ist u.a. Rechtsanwalt Böries von Notz, Berlin, eingeladen. Am Nachmittag steht das Thema „Standardisierung des Leihverkehrs“ auf dem Programm. Detaillierte Informationen zum Programm werden den Mitgliedern des Arbeitskreises per Mail übersandt.

Ein weiteres Treffen ist für den **17. September 2007 in Trier** vorgesehen. Dann wird neben der Arbeit zum Thema „Leihverkehr“ auch die Konstantin-Ausstellung auf dem Programm stehen. Denn zur besseren Vernetzung gehört auch der gemeinsame Besuch neuer Projekte.

#### **Kontakt:**

Jan Warnecke  
Landesmuseum Württemberg  
Schillerplatz 6  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711/279-3445, Fax: 0711/279-3497  
[jan.warnecke@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:jan.warnecke@landesmuseum-stuttgart.de)

## | **Arbeitskreis Volontariat**

### **Bundesvolontärstagung/neuer Sprecherkreis**

Die 17. Bundesvolontärstagung, die vom 9. bis 11. März 2007 in Stuttgart stattfand, war eine rundum gelungene Veranstaltung. Noch einmal herzlichen Dank an dieser Stelle an die OrganisatorInnen und die Gastgeber! Ein Tagungsbericht wird in Kürze folgen. Anlässlich der Tagung wurde auch ein neuer Sprecherkreis gewählt. Die „alten“ SprecherInnen verabschieden sich hiermit aus ihren Ämtern. Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit! Das nächste Treffen des AK Volontariat findet im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes am 6. Juni 2007 in Frankfurt am Main statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises Volontariat haben zunächst die Möglichkeit, an den einzelnen Fachgruppensitzungen teilzunehmen. Um 15 Uhr werden die Angelegenheiten der Volontärinnen und Volontäre im Museumspädagogischen Arbeitsraum „Dino-Werkstatt“ diskutiert. Treffpunkt ist die Eingangshalle des Senckenberg Forschungsinstituts und Naturmuseums.

### **Vergütung**

Seit 2005 löst der TVöD (Tarifvertrag Öffentlicher Dienst) den BAT (Bundes-Angestellten-Tarifvertrag) ab. Die Gruppe der Volontäre wird darin nicht explizit berücksichtigt. Aus diesem Grund wird der Vorstand des Deutschen Museumsbundes in Abstimmung mit dem AK Volontariat die Empfehlung aussprechen, Volontäre nach 1/2 TVöD 13 Stufe 1 (Berufseinsteiger) zu vergüten. Dies entspricht brutto West 1.408,50 Euro bzw. brutto Ost 1.303,00 Euro.

### **Ermäßigter Mitgliedsbeitrag**

Der AK Volontariat setzt sich für einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag für Studierende und Volontäre im Deutschen Museumsbund ein. Einer solchen Lösung hat der Vorstand des Verbandes kürzlich zugestimmt. Die neue Beitragsregelung wird Thema der kommenden Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung 2007 in Frankfurt am Main sein.

## | Neue Mitglieder

Der Deutsche Museumsbund hat folgende Institutionen und Personen als neue Mitglieder aufgenommen:

- Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf
- Museum in der Adler-Apotheke, Eberswalde
- Keltenmuseum Heuneburg, Herberlingen
- Museum Villa Erckens Grevenbroich, Grevenbroich
- Museum Mensch und Natur, München
- Museen Schrobenhausen, Schrobenhausen
- Museum Heimathaus Münsterland Krippenmuseum, Telgte
- Bilderbuchmuseum Troisdorf, Troisdorf
  
- Rosemarie Abel, Duisburg
- Elke Allinger, Berlin
- Andrea Aschauer, Völs (A)
- Cornelia Bessonow, Berlin
- Elisabeth Boxberger, Straßkirchen
- Dr. Silke Claus, Hannover
- Uwe Döbbeke, Berlin
- Gabriele Domnig, Berlin
- Jan Dunzendorfer, Berlin
- Juliane Eichhorst, Berlin
- Prof. Dr. Sibylle Einholz, Berlin
- Oliver Frei, Alfter
- Sonia Araceli Garduno de Peters, Berlin
- Prof. Dr. Ewald Gäßler, Oldenburg
- Christian Geier, Augsburg
- Rudolf Gellert, Berlin
- Daniela Ginten, Darmstadt
- Elisabeth Hardtke, Leipzig
- Christine Heiß, Berlin
- Sirka Henning, Oberhaching
- Sylvia Hladky, München
- Herwig Hofmeister, Berlin
- Sabine Hund, Karlsruhe
- Nadine Ihle, Osnabrück
- Marion Junker, Lüneburg
  
- Anja Kahlau, Berlin
- Gabriele Kienzl, Berlin
- Dr. Moritz Kinderlen, Freiburg
- Kolja Kohlhoff, Berlin
- Ursula Kornstaedt, Berlin
- Sabine Kößling, Berlin
- Dr. Marianne Krichel, Berlin
- Sarah Kubin, Stuttgart
- Theresa Langer, Dautphetal
- Maren Lehmann, Wilhelmshaven
- Gerbrandt Liefhebber, Langenfeld
- Anne Lümers, Rees
- Dr. Stephan A. Lütgert, Hamburg
- Dr. Kirsten Ulrike Maaß, Langerwehe
- Michael Messmann, Düsseldorf
- Dr. Susanne Meyer, Osnabrück
- Corina Meyer, Berlin
- Dirk Mielich, Berlin
- Julie Nautré, Berlin
- Anke Otto, Bad Zwischenahn
- Lisa Pepler, Göttingen
- Rhoda Riccius, Berlin
- Dr. Gaëlle Rosendahl,
- Anne Schaich, Halle
- Melanie Schloß, Karlsruhe
- Marion Schröder, Berlin
- Dr. Christiane Schrübbers, Berlin
- Klaus Schulz-Ladegast, Berlin
- Dr. Philipp Springer, Berlin
- Barbara Stempel, Ulm
- Kathrin Stern, Leipzig
- Katy Stieger, Leipzig
- Peter Styra, Regensburg
- Anna Wackerl, Berlin
- Lutz Weiner, Leipzig
- Nadine Wetzel, Halle
- Dr. Vollrath Wiese, Cismar
- Birgit Wolf, Berlin

### Europäisches Netzwerk für Nachwuchswissenschaftler

Im letzten Bulletin haben wir erstmals über unsere Initiative zu einem Europäischen Netzwerk für Nachwuchswissenschaftler informiert. Inzwischen konnten wir unsere Fragebögen europaweit verschicken, und Museumsmitarbeiter aus verschiedenen europäischen Ländern haben bereits ihr Interesse an unserem Netzwerk bekundet. Eine Zusammenstellung der Museen, die sich dazu bereit erklärt haben, für mehrere Wochen oder Monate eine/n junge/n Nachwuchs-

wissenschaftler/in aufzunehmen, ist auf den Seiten des AK Volontariats auf [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de) abzurufen. Mail: [ak-volontariat@museumsbund.de](mailto:ak-volontariat@museumsbund.de)

#### Sprecher/innen:

Vera Beyer  
Landschaftsverband Rheinland LVR  
Rheinisches Industriemuseum  
Schauplatz Engelskirchen  
Engels-Platz 2

51766 Engelskirchen  
Tel.: 02263/9285-114  
Fax: 02263/9285-199  
[vera.beyer@lvr.de](mailto:vera.beyer@lvr.de)

Rocco Curti  
Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie  
Petersberg Haus 12  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361/3781336  
Fax: 0361/3781390  
[curtir@tlda.thueringen.de](mailto:curtir@tlda.thueringen.de)

Sonja Feßel  
Institut Mathildenhöhe  
Olbrichweg 13  
64287 Darmstadt  
Tel.: 06151/133577  
Fax: 06151/133739  
[sonja.fessel@darmstadt.de](mailto:sonja.fessel@darmstadt.de)

Claudia Herzog  
Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren  
Museumstraße 8  
87758 Kronburg-Illerbeuren  
Tel.: 08394/9260129  
Fax: 08394/1454  
[claudia.herzog@bauernhofmuseum.de](mailto:claudia.herzog@bauernhofmuseum.de)

Victoria Overlack  
Museum für Bergedorf und die Vierlande  
Schloss Bergedorf  
Bergedorfer Schlossstraße 4  
21029 Hamburg  
Tel.: 040/42891-2507  
Fax: 040/42891-2974  
[victoria.overlack@bergedorfmuseum.de](mailto:victoria.overlack@bergedorfmuseum.de)

Sabine Schlenker  
Kunsthalle Emden  
Stiftung Henri und Eske Nannen und Schenkung  
Otto van de Loo  
Hinter dem Rahmen 13  
26725 Emden  
Tel.: 04921/975021  
Fax: 04921/975055  
[sabine.schlenker@kunsthalle-emden.de](mailto:sabine.schlenker@kunsthalle-emden.de)

Susann Seyfert  
Landesamt für Denkmalpflege  
Referat 113 – Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar  
Tel.: 0711/90445-153  
Fax: 0711/90445-444  
[Susann.Seyfert@rps.bwl.de](mailto:Susann.Seyfert@rps.bwl.de)

## | Projekte

### Internationaler Museumstag

Unter dem Motto **„Museen und universelles Erbe“** begehen die Museen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol am **Sonntag, 20. Mai 2007**, den Internationalen Museumstag. Schon jetzt haben sich mehr als 1.500 Einrichtungen in der bundesweiten Internet-Datenbank unter [www.museumstag.de](http://www.museumstag.de) mit besonderen Aktionen registrieren lassen. Für Museen, die ihre Aktionen noch nicht gemeldet haben, liegt unter [www.museumstag.de](http://www.museumstag.de) (dort in der Rubrik „Mitmachen“) ein Meldebogen zum Download bereit.

Der Internationale Museumstag, der im Jahr 1977 vom Internationalen Museumsrat (ICOM) ins Leben gerufen wurde, steht in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft des Bundesratspräsidenten, in dessen Anwesenheit am 15. Mai 2007 in Schwerin eine zentrale Pressekonferenz stattfindet. Auch in diesem Jahr wird die Kampagne in Deutschland in bewährter und partnerschaftlicher Weise in Kooperation zwischen den Museumsorganisationen sowie den Stiftungen und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe durchgeführt. Werbemittel sowie die vierte Auflage des Museumsmagazins können bei den regionalen Museumsorganisationen sowie beim Deutschen Museumsbund angefordert werden. Kontakt: Mira Höschler, Deutscher Museumsbund, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/841095-17, [office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de).

### „1000xHeimat“ bei [schule@museum](mailto:schule@museum)

Bei [schule@museum](mailto:schule@museum) werden Schülerinnen und Schüler im Museum aktiv. In diesem Jahr steht das Thema „Heimat“ im Mittelpunkt des Wettbewerbs. Unter dem Motto „Spurensuche Heimat“ sind Kinder und Jugendliche aufgefordert, sich in einem Museum ihrer Wahl ein Objekt auszusuchen, das sie mit dem Begriff „Heimat“ verbinden. Zu diesem Objekt sollen die Schüler einen persönlichen „Kommentar“ erstellen, etwa einen Comic, ein Gedicht, einen Film oder eine Toncollage. Sie können dabei persönliche Erinnerun-

gen, Assoziationen, Ideen oder Visionen einbringen. Die Objekte und die dazugehörigen Kommentare werden dann auf der Internetseite „1000xHeimat“ veröffentlicht. In kurzer Zeit entsteht so ein virtuelles Heimatmuseum aus Objekten vieler deutscher Museen, das nach den besonderen Interessen von Kindern und Jugendlichen eingerichtet ist. Aus ihrer Perspektive gestalten sie ihr ganz eigenes „Heimatmuseum 2007“. Eine prominent besetzte Jury wird dann aus dem „Bestand“ jeweils eine persönliche Auswahl aus rund 10 Objekten zusammenzustellen, deren Geschichten, Kommentare und künstlerische Bearbeitung sie besonders ansprechen. Sie „kuratieren“ somit eigene virtuelle Sonderausstellungen.

Schüler und Schülerinnen im Museum durch die Arbeit an Multimedia-Projekten zu Akteuren werden zu lassen – das ist das Anliegen von schule@museum, einer Gemeinschaftsinitiative des Deutschen Museumsbundes, des Bundesverbandes Museumspädagogik und des BDK-Fachverbandes für Kunstpädagogik. Im vergangenen Jahr hatten sich an dem Wettbewerb „schule@museum: Experimente bitte!“ 56 Gruppen mit insgesamt über 1.800 Schülerinnen und Schülern von 5 bis 21 Jahren beteiligt. Sie arbeiteten im Unterricht und oftmals darüber hinaus ein selbst gewähltes Thema in Kooperation mit einem Museum multimedial für den Computer oder das Internet auf. In einer spannenden Endrunde wurden aus neun Teilnehmern vier Siegerprojekte gekürt. Die Projekte „Schatzkästchen“ (Oberursel, Hessen), „Kinder, Kin-

der“ (Ahrensburg, Schleswig-Holstein), „Frauenleben gestern und heute“ (Bamberg, Bayern) und „Otto Dix – eine Annäherung“ (Landau an der Isar, Bayern) zeigen, mit welcher Begeisterung Kinder und Jugendliche an Projekten arbeiten, die die beiden Lernorte Schule und Museum durch eine gemeinsame Multimedia-Produktion verbinden. Durch die kontinuierliche Arbeit an einem gemeinsamen Projekt entstehen darüber hinaus langfristige Kooperationen von Schulen und Museen. Auch in diesem Jahr erhoffen sich die Initiatoren eine rege Teilnahme. Das diesjährige Projekt „1000xHeimat“ wird mit großzügiger Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführt. Nähere Einzelheiten zum Projekt: [www.schule-museum.de](http://www.schule-museum.de).

### Internationales Stipendienprogramm

Im Rahmen des Internationalen Stipendienprogramms zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, das vom Fonds „Erinnerung und Zukunft“ gemeinsam mit dem Deutschen Museumsbund und ICOM Deutschland im Oktober 2005 ins Leben gerufen wurde, hat die Jury nach der dritten Bewerbungsrunde die folgenden sechs Projektanträge bewilligt:

- Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas: Projekt „Zwangsarbeit von jüdischen Frauen im Nationalsozialismus. Überlebende des Holocaust erzählen“ (Entwicklung eines „Drehbuchs“ auf Basis von Überlebendeninterviews in Yad Vashem für die Erstellung einer interaktiven CD-Rom für das Learning Center des Denkmals)
- Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten – Gedenkstätte Ravensbrück: Projekt: „Jüdische Frauen im Konzentrationslager Ravensbrück“ (Analyse der Ausstellungskonzeptionen von Yad Vashem und Ravensbrück, die das gleiche Themengebiet Jüdische Frauen im Konzentrationslager umfassen, sowie Recherche zu Biographien und Exponaten für die in Ravensbrück geplante Ausstellung)
- Deutsch-Russisches Museum Berlin Karlshorst: „Methoden der Darstellung von Kriegsverbrechen in historischen Museen des 2. Weltkrieges“ (Recherche und Aufbereitung von Materialien und Objekten zu nationalsozialistischen Verbrechen in Belarus in verschiedenen weißrussischen Museen; Untersuchung von Vermittlungsstrategien und Diskursen von historischen Ereignissen in deutschen und belarussischen Museen)
- Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm: „Das Zusammenleben von Deutschen und Serben in der Vojvodina“ (Sichtung und Auswertung von Dokumenten über die Donauschwaben und ihren Beziehungen zum Nationalsozialismus von 1918 bis 1945 in der Vojvodina)

### Museen im „Profil“ – Sendereihe in Deutschlandradio Kultur

Seit Beginn des Jahres 2007 stellt Deutschlandradio Kultur regelmäßig jeden Freitag um 10.50 Uhr im Radiofeuilleton auf dem Sendeplatz „Profil“ ein deutsches Museum vor. Ziel der Sendereihe, die in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund entsteht, ist es, auf das vielfältige Spektrum der Museen in Deutschland und ihrer oft unerwarteten Schätze hinzuweisen und zu einem Besuch anzuregen. Ausführliche Informationen sowie ein Archiv der bereits ausgestrahlten Beiträge unter [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de) (und dort in der Rubrik „Projekte“). Museen, die an einem Kurzporträt interessiert sind, senden bitte eine Kurzinformation mit dem Themenvorschlag an Mira Höschler, Deutscher Museumsbund, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/841095-17, [office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de).

**Deutschlandradio Kultur**

- Gedenkstätte Buchenwald: „HASAG Tschenstochau“ (Erforschung und Dokumentation der Häftlingsgruppe HASAG Tschenstochau anhand historischer Quellen und Aufbau einer biographisch verknüpften Datenbank aus den Quellen des Jüdischen Historischen Instituts Warschau und der Gedenkstätte Buchenwald)
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig: „Arisierung in Leipzig“ (Recherchen zu jüdischen Bürgern, die im Rahmen der sogenannten „Polenaktion“ aus Leipzig deportiert wurden). Das Stipendienprogramm soll im März 2008 mit einem internationalen Kolloquium, das neue perspektivreiche und zukünftige Felder für die Bearbeitung der Geschichte des 20. Jahrhunderts aufzeigen soll, abgeschlossen werden. Weitere Informationen: Julia Pagel, Deutscher Museumsbund, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/841095-17, Fax: 030/841095-19, [office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de), [www.austauschmuseen.de](http://www.austauschmuseen.de).

## Termine

Vom 7. bis 8. Juni 2007 findet in Berlin der **4. Kulturpolitische Bundeskongress** statt. Das Thema des Kongresses lautet „**kultur.macht.europa – europa.macht.kultur**“. Nähere Informationen: [www.kupoge.de](http://www.kupoge.de).

Am 18. Juni 2007 bietet der **Museumsverband Rheinland-Pfalz** eine Fortbildung speziell für hauptamtlich geleitete Museen zum Thema „**Besucherbefragung – Eine Gebrauchsanleitung**“ an. Veranstaltungsort ist das Landesmuseum Mainz. Weitere Informationen: [www.museen.rlp.de](http://www.museen.rlp.de) (Veranstaltungen).

„**Kunst vermitteln: Der Bildungsauftrag der Kultur**“ lautet der Titel des am 28. und 29. Juni 2007 in Saarbrücken stattfindenden Kongresses **KINDER ZUM OLYMP!**. Die Veranstaltung erörtert, wie Strukturen, in denen Kultur, Kindergarten und Schule bei der Verwirklichung ästhetisch-kultureller Bildung zusammenarbeiten, aus Sicht der Künste gestaltet werden können. Veranstalter sind die Kulturstiftung der Länder und die Kulturstiftung des Bundes. Partner sind die PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur und die Bundeszentrale für politische Bildung. Programm und weitere Informationen: [www.kinderzumolymp.de](http://www.kinderzumolymp.de).

Die **Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg** veranstaltet am 9. Juli in Offenbach und am 20. Juli in Tübingen den „**Museumspädagogik – Lokalgeschichte im Museum**“.

Die **Exponatec Cologne** – Internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe, findet vom 31. Oktober 2006 bis 3. November 2007 in Köln statt. Inhaber der Museumskarte des Deutschen Museumsbundes erhalten kostenlosen Eintritt. Weitere Informationen: [www.exponatec.de](http://www.exponatec.de).



Informationen und Kontakt: Dr. Dina Sonntag, Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Schloßstraße 96, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/626499, Fax: 0711/6159606, oder [info@landesstelle.de](mailto:info@landesstelle.de).

„**Museums and Universal Heritage**“ („Museen und universelles Erbe“) lautet das Thema der **21. Generalkonferenz von ICOM**, die vom 19. bis 24. August 2007 in Wien stattfinden wird. Weitere Informationen: [www.icom2007.com](http://www.icom2007.com).

## Varia

Die **Australische Regierung** kommt dem Wunsch mehrerer Aborigines-Verbände nach und fordert mit einer **Restitutionskampagne**, die Überreste ihrer Vorfahren in die Heimat zurückzuführen. Nach den religiösen Überzeugungen der australischen Ureinwohner bedeutet es eine Entweihung, wenn die Gebeine Verstorbener nicht mit traditionellen Riten bestattet werden. Nach Restitutionskampagnen in Schweden und Großbritannien, wo Museen unter dem Vorbehalt umfassender Einzelfallprüfungen bereits Objekte zurückgegeben haben, ist die australische Regierung nun mit derselben Bitte an die Bundesrepublik Deutschland herangetreten. Staatsminister Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, hat sich bereit erklärt, die Bemühungen der australischen Regierung im Rahmen seiner Verantwortung zu unterstützen. Der Deutsche Museumsbund empfiehlt Museen mit betroffenen Beständen, sich an die Australische Botschaft in Berlin zu wenden. Einem ähnlichen Aufruf der neuseeländischen Regierung – vertreten durch das nationale Museum Te Papa Tongarewa – sind bereits zahlreiche Museen und Sammlungen in Deutschland gefolgt.

Zur Tagung „**Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken**“ (Oktober 2006 in Leipzig) wurde die Dokumentation mit den Vorträgen sowie eine erste Version des Handlungsleitfadens fertig gestellt. Beide Dokumente liegen zum Download im Internet unter [www.konferenz-kultur.de](http://www.konferenz-kultur.de) (aktuelles) bereit.

Die Museen, Bibliotheken und Archive in Deutschland sind Orte des Wissens und Schatzkammern von Kunst und Kultur. In vielen Sammlungen befinden sich jedoch zahlreiche Objekte in akuter Gefahr. Um den Reichtum und die Gefährdung des kulturellen Erbes stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und um innovative Formen der Bewahrung von bedrohtem Kulturgut zu entwickeln, führen die Kulturstiftung des Bundes und die Kulturstiftung der Länder in den Jahren 2007 bis 2011 das gemeinsame **KUR Programm zur Restaurierung und Konservierung von mobilem Kulturgut** durch. Antragsberechtigt sind öffentlich zugängliche Sammlungen in Deutschland. Bis zum 15. Juni 2007 können erste Kurzkonzepte eingereicht werden, die das geplante Vorhaben in groben Zügen beschreiben und die am Projekt beteiligten Partner nennen. Eine ausführliche Ausschreibung sowie Antragsunterlagen finden Sie im Internet unter [www.kulturstiftung-bund.de](http://www.kulturstiftung-bund.de) oder [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) (Kulturstiftung der Länder). Telefonische Rückfragen: Kulturstiftung des Bundes in Halle, Tel.: 0345/29970.

Die Europäische Kommission hat eine Reihe von **Vertragsverletzungsverfahren** gegen Deutschland **eingestellt** – hierunter auch ein Verfahren zur Vergabe von Dienstleistungsaufträgen öffentlicher Museen für den Transport von Kunstwerken für zeitlich begrenzte Ausstellungen. Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/cgi-bin/etal.pl>.

Das **Hessische Braunkohle Bergbaumuseum** in Borken ist **Träger des Museumspreises 2006 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen**. Der in zweijährigem Turnus gemeinsam mit dem Hessischen Museumsverband und dem Museumsverband Thüringen ausgelobte Preis ermuntert Museen, sich einem Wettbewerb in Konzeption, Sammlungsentwicklung und Qualität zu stellen.

Der **Museumsverband Sachsen-Anhalt** hat einen neuen Internet-Auftritt. [www.mv-sachsen-anhalt.de](http://www.mv-sachsen-anhalt.de) bietet neben Informationen zu den Aktivitäten des Verbandes auch ein Museumsverzeichnis, Hinweise auf Wanderausstellungen sowie die Rubrik „Museum aktiv“ mit zielgruppenspezifischen Angeboten.

Der **Museumsverband für Niedersachsen und Bremen** ist umgezogen und ist ab sofort unter folgender Anschrift zu erreichen: Prinzenstraße 23, 30159 Hannover ([www.mvnb.de](http://www.mvnb.de)).

Der **Museumsverband Brandenburg** ist ebenfalls umgezogen nun unter folgender Anschrift zu erreichen: Am Bassin 3, 14467 Potsdam ([www.museen-brandenburg.de](http://www.museen-brandenburg.de)).

**ICOM Deutschland**, das deutsche Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates hat eine neue E-Mail-Adresse: [icom@icom-deutschland.de](mailto:icom@icom-deutschland.de).

## Personalia

**Dr. Martin Hoernes** ist seit dem 1. März 2007 neuer **Stellvertretender Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder**. Der Kunsthistoriker und Mediävist leitete zuvor das Ausstellungsprojekt „Portal zur Geschichte“ in Bad Gandersheim.

**Dr. Bennie Priddy** (Museum Abtei Liesborn – Kreismuseum Warendorf) ist neuer **Vorsitzender der Vereinigung Westfälischer Museen e.V.** Er folgt damit **Priv.-Doz. Dr. Hartmut Polenz** nach (früher Westfälisches Museum für Archäologie Münster), der sein Amt nach zehn Jahren und nach Eintritt in den Ruhestand niederlegte. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

---

### Bulletin – Deutscher Museumsbund e.V.

ISSN 1438-0595

**Herausgeber:** Dr. Michael Eissenhauer

**Redaktion:** Klaus Bzdziach, Mira Höschler, Mechtild Kronenberg

**Anschrift:**

Deutscher Museumsbund e.V.

**Geschäftsstelle:**

c/o museumslandschaft hessen kassel

Schloß Wilhelmshöhe · 34131 Kassel

**Büro Berlin:** In der Halde 1 · 14195 Berlin

Tel. 030/84 10 95-17 · Fax 030/84 10 95-19

[office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de)

[www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de)

**Redaktionsschluss:**

Bull. 1: 15.2., Bull. 2: 15.5., Bull. 3: 15.8., Bull. 4: 15.11.

**Bankverbindungen:**

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Konto 350 202 4323 · BLZ 160 500 00

Postbank Köln

Konto 800 502 · BLZ 370 100 50

Gestaltung und Design: blum DESIGN & KOMMUNIKATION

Gesamtherstellung: Reiter-Druck, Berlin

---

Gefördert mit großzügiger Unterstützung durch



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien